



Faszinierende Bilder aus aller Welt flimmern ab dem kommenden Wochenende über die riesige Leinwand im Tier-Erlebnispark Bell. Doch die Zuschauer werden diese im „Animierten Tier- und Naturerlebnis – ATUN“ nicht nur sehen, sie werden sie auch spüren und riechen können. Fotos: Werner Dupuis

Beller Park lockt mit animiertem Filmerlebnis

„ATUN“ wird am kommenden Wochenende eröffnet – Auch Wissensvermittlung wichtig

Von Charlotte Krämer-Schick

■ **Bell.** Es war ein Schock für Remo Müller und seine Familie, als Tigergame Tatinka am 25. Dezember des vergangenen Jahres an Nierenversagen starb. Ihren Bruder Timur musste der Inhaber des Tier-Erlebnisparks Bell Anfang Juni gehen lassen – er war voller Tumore. Nun ist Rani die letzte der ursprünglich vier Sibirischen Tiger, die in gewisser Weise auch das Gesicht des Parks waren.

Doch Müller wäre nicht Müller, würde er nicht stets nach vorne schauen – und den Park nicht immer wieder neu erfinden. Während die Suche nach passenden Nachfolgern für die Vierbeiner läuft, haben er und sein Team noch ein weiteres Projekt umgesetzt: das „ATUN“, das „Animierte Tier- und

Naturerlebnis“, das ab dem kommenden Wochenende zu erleben ist. Eine riesige, leicht gebogene Leinwand erwartet die Besucher des Gebäudes, in dem früher die Trainings und Shows etwa mit den Papageien stattfanden. Der Film, der über sie flimmert, wurde von Florian Pullig eigens für den Park produziert und nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in entfernte Welten. Insbesondere in jene, aus denen die Tiere des Parks kommen. „So wollen wir nicht nur unterhalten, sondern auch unterhaltsam Wissen vermitteln“, erklärt Müller. Und bereits bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die Natur und ihren Schutz zu wecken, ergänzt er. Denn es werden nicht nur die Lebensräume der Parktiere gezeigt, es wird auch um Nachhaltigkeit, die zunehmende

Verschmutzung der Meere sowie die Abholzung des Regenwaldes gehen. Nebenbei wird den Besuchern das Konzept des Parks nähergebracht.

Doch allein mit schönen Bildern auf großer Leinwand ist es bei dem durch Leader geförderten Projekt nicht getan. Denn er soll ja ein „animiertes Erlebnis“ sein, der Besuch des ATUN. Besondere Effekte im Gebäude sorgen dafür, dass die Bilder auch gefühlt und gerochen werden können. Da spürt der Zuschauer etwa die Vibration der rennenden Gnuherde, riecht den blühenden Mohn, spürt den Wind, der über die Felder weht, oder merkt das Wasser, das der Wal aus seinem Atemloch spritzt. Außerdem werden auch die echten Tiere des Parks in die Vorführung mit eingebunden.

Die Idee zum Projekt kam Müller im Europa-Park, berichtet er. Ganz so technisch wie das dortige Voletarium, von dem Müllers Sohn besonders begeistert war, fällt das

Beller Gebäude zwar nicht aus. Denn fliegende Sitze etwa wie in Rust hätten nicht nur zu viel Platz geraubt, sie wären auch zu teuer geworden. Zwar habe das ATUN auch so eine Stange Geld gekostet, die Leaderförderung aber habe da einiges abgefangen. Um eine An-

hebung des Eintrittspreises kam Müller dennoch nicht herum. Ein Teil dieses Geldes wird aber Tier-schutzprojekten auch in der Region zugutekommen.

➔ Weitere Infos gibt es unter www.tier-erlebnisparkbell.de



Auch von außen macht das neu gestaltete Gebäude Lust auf Kino.